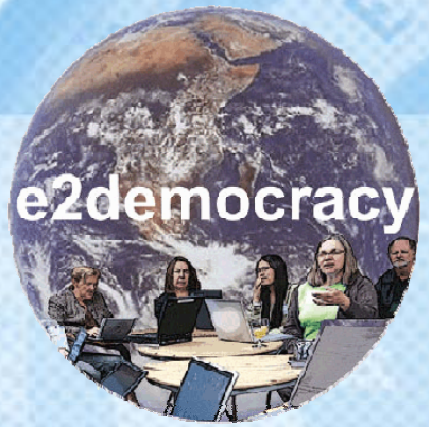


ifib

Institut für
Informationsmanagement
Bremen GmbH

Monitoring als Verstärker bei der Erreichung ethischer Ziele - Das Beispiel Klimaschutz

Parallelworkshop 2b - "E-Partizipation und Klimaschutz"
TA'10 Die Ethisierung der Technik und ihre Bedeutung für die Technikfolgenabschätzung

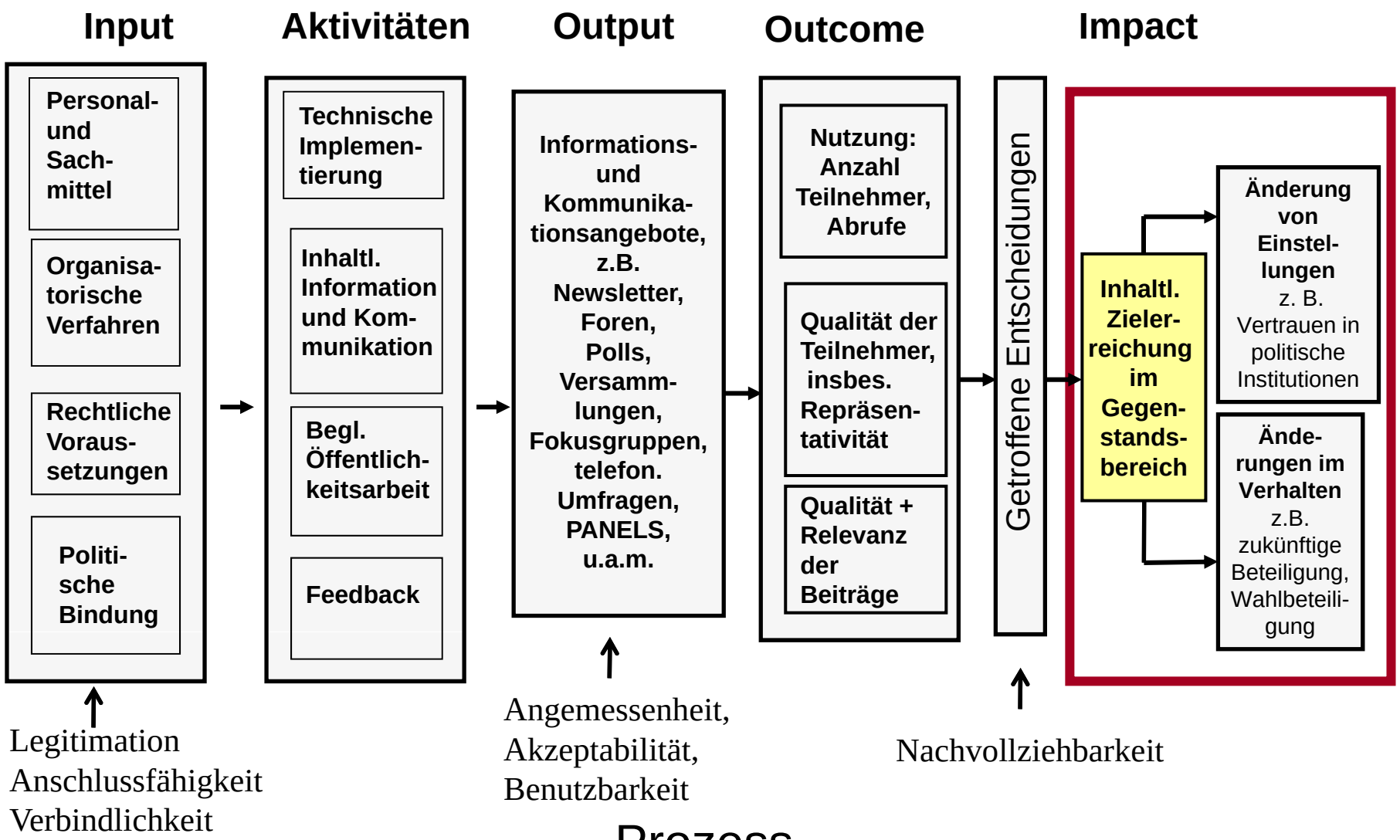
Wien, 01.06.2010

Ralf Cimander und Prof. Dr. Herbert Kubicek, ifib – Bremen (D)

Inhalt

- Messung der Effekte von Bürgerbeteiligung
- Das Forschungsprojekt e2democracy
- Bürgerpanel als Beteiligungsinstrument
- Wissen spart Ressourcen
- Monitoring als Verstärker
- Vorstellung des Bürgerpanels zum Klimaschutz
- Fragen

Allgemein: Wie kann man die Effekte von Bürgerbeteiligung vergleichbar messen?



Prozess

Transparenz (Regeln und Zwischenergebnisse)
Responsitivität / Feedback
Demokratischer Einfluss
Kosten-Nutzen (Effizienz)

Konkret: Messung der Effekte von e-Participation am Beispiel Klimaschutz

Vom Reden zum Handeln

Kein deliberativer Diskurs in Form von Konsultationen im Rahmen lokaler Klimaschutzkonzepte, in denen es um Konsensfindung geht.

⇨ Stattdessen soll über gemeinschaftliches Handeln die Ausgangslage aktiv verbessert werden, indem Änderungen erzielt und umgesetzt werden.

⇨ Im Zentrum steht das Bürgerpanel.

Bürgerpanel generell

ABLAUF

1 REKRUTIERUNG

Auswahl der Teilnehmer nach Zufallsprinzip aus dem Melderegister

- Repräsentativer Querschnitt der Gesamtbevölkerung
- Gleicher Teilnehmerpool bei allen Befragungsrunden

2 BEFRAGUNG

Regelmäßige Befragungen zu aktuellen Themen über einen Gesamtzeitraum von drei bis vier Jahren

Erwartungen
Meinungen
Wünsche

Kommunale Entscheidungsträger

3 AKTIVIERUNG

Rekrutierung von Teilnehmern für tiefergehende Beteiligungsverfahren aus Bürgerpanel (z. B. Fokus gruppen, Workshops)

ZENTRALE MERKMALE

- *Bürgerpanel als Rückmeldeinstrument für kommunale Entscheider (Anregungen, Impulse)*
- *Regelmäßige Umfragen mit dem gleichen Teilnehmerpool (bis zu vier Befragungen pro Jahr)*
- *Kein inhaltlicher Austausch zwischen Teilnehmern mit dem Ziel einer gemeinsamen Meinungsbildung*
- *Aktivierung und Förderung von Engagement durch Teilnahme an Bürgerpanel*

ZIEL	FORM	TEILNEHMER	DAUER	VERBREITUNG
• Beratung von Entscheidungsträgern	• Erhebung von Meinungsbildern zu aktuellen Themen	• Großgruppe (500 bis 2.500 Personen)	• 3 bis 4 Jahre (pro Jahr bis zu vier Umfragen)	• Vorwiegend Großbritannien

(2010) | BertelsmannStiftung

Das Forschungsprojekt e2democracy

(electronic environmental democracy)

Fragestellungen

- Was sind Effekte von Bürgerbeteiligung auf Energieeinsparung und CO_2-Reduktion?
- Verstärkt ein Monitoring des eigenen Verbrauchs die eigenen Anstrengungen?
- Steigert das Wissen über den Verbrauch von anderen die eigenen Anstrengungen?
- Erhöht die Beteiligung aller Akteursgruppen (Verwaltung, Unternehmen, Bürger) die Eigeninitiative?
- Wie dauerhaft sind diese Effekte?
- Gibt es unterschiedliche Wirkungen zwischen der Beteiligung über Internet und auf traditionelle Art?

Das Forschungsprojekt e2democracy

Teilnehmer

- Vergleich zwischen 3 Städten/Regionen in Österreich und mit jeweils 3 Städten/Regionen in Deutschland und Spanien

Bremen	Mariazell	Zaragoza
Bremerhaven	Bregenz	Pamplona
Wasserburg	Wien	Biscaya

Deutschland: Institut für Informationsmanage-ment Bremen (ifib)

Österreich: Institut für Technikfolgenabschätz ung (ITA)

Spanien: Universität Saragossa (UniZAR)

Das Projekt wird gefördert von der European Science Foundation (ESF) als European Collaborative Research Project (ECRP)

Bürgerpanel zur Sicherung dauerhafter Ergebnisse

- Klages 2008:
  - Rücklaufquote von Fragebögen in einem längerfristigen Bürgerpanel ist höher als bei singulären Aktivitäten
  - Gesteigerte Beteiligungsintensität durch bessere Kooperation

Monitoring als Verstärker

- Darby (Review) 2006:
  Je nach Feedback-Art Einsparungsmöglichkeiten bis 15% durch Monitoring:
  - Direktes Feedback, z.B. Zähler, Monitoranzeige
  - Indirektes Feedback, z.B. aufbereite Rückmeldung die Effekte von in Investitionen sichtbar macht
    - Historisches Feedback, also der Vergleich mit vorherigen Verbrauchsaufzeichnungen
  - Langfristiges Feedback kann zu dauerhaften Einspareffekten führen, wenn dadurch Verhaltensänderungen erreicht wurden.

Wissen spart Ressourcen

- Thaler und Sunstein 2009: Information spart Energie:
  - Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Haushalten wie Nachbarn oder mit Vergleichshaushalten führen zu Einsparungen von 2-6%.
  - Der „Druck“ durch soziale Normen, bspw. indem man schlechter als der Durchschnitt ist oder indem bekannt gegeben wird, wie man steht, führt zu Einsparungen.

Beteiligungsprojekt Stadt - e2d

Eingabe / Meldung von Verbrauchs -daten

Beant-wortung von Frage-bögen

Hilfen durch Kontrakt + Monitoring

Persönliche Erfolgskontrolle

Vergleich mit anderen

Transparente Beiträge von Unternehmen und Verwaltung

ONLINE

TRADIT.

Verhaltens-änderung

Zuhause (Energie)

Mobilität

Ernährung

Konsum

Infos / Tipps / Austausch

Z I E L

V o r s a t z

CO_2 ↓

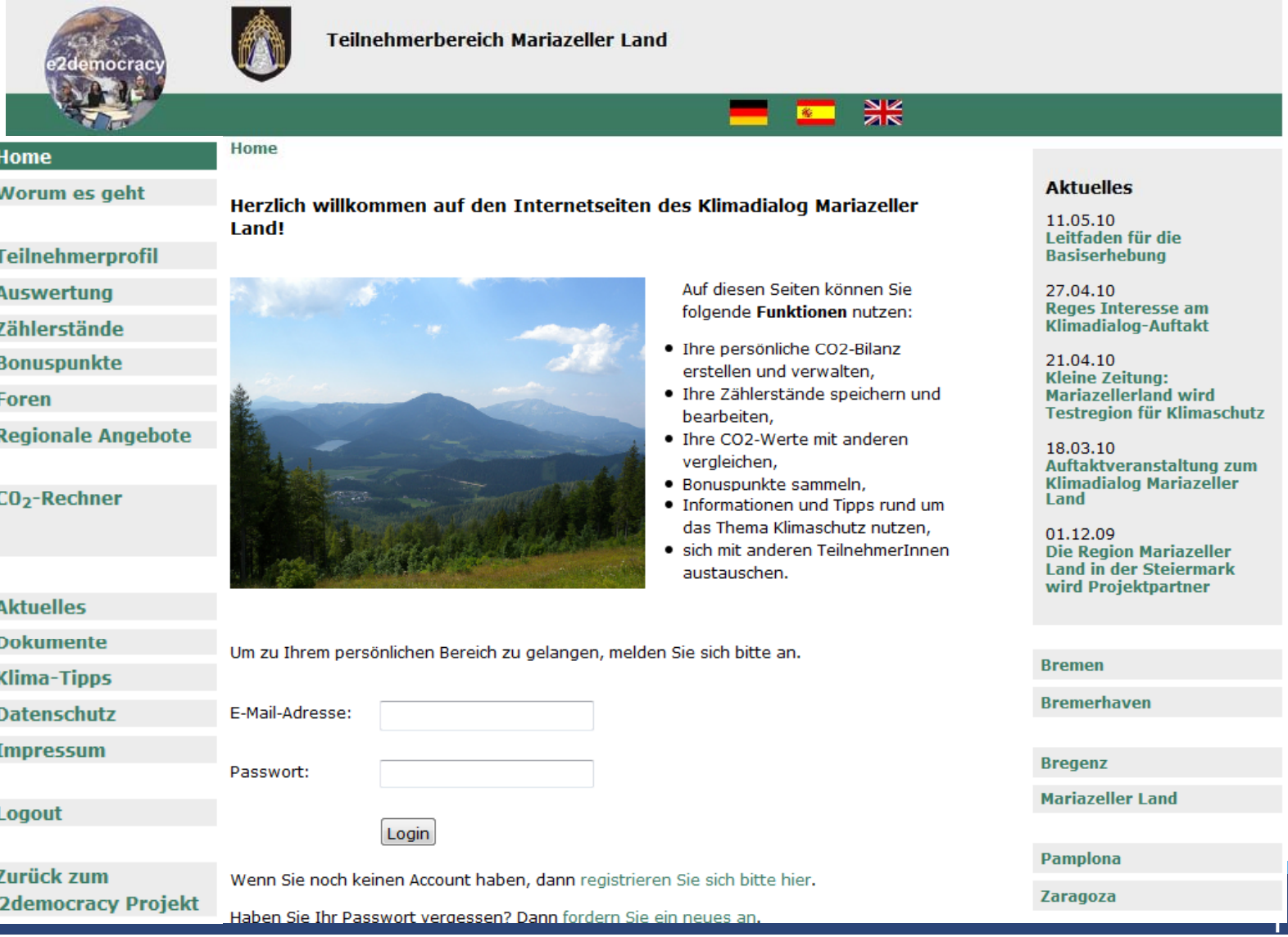
I h r e Einsparung 2010 -2011

Städtischer Durch-schnitt 2010-2011 → ???

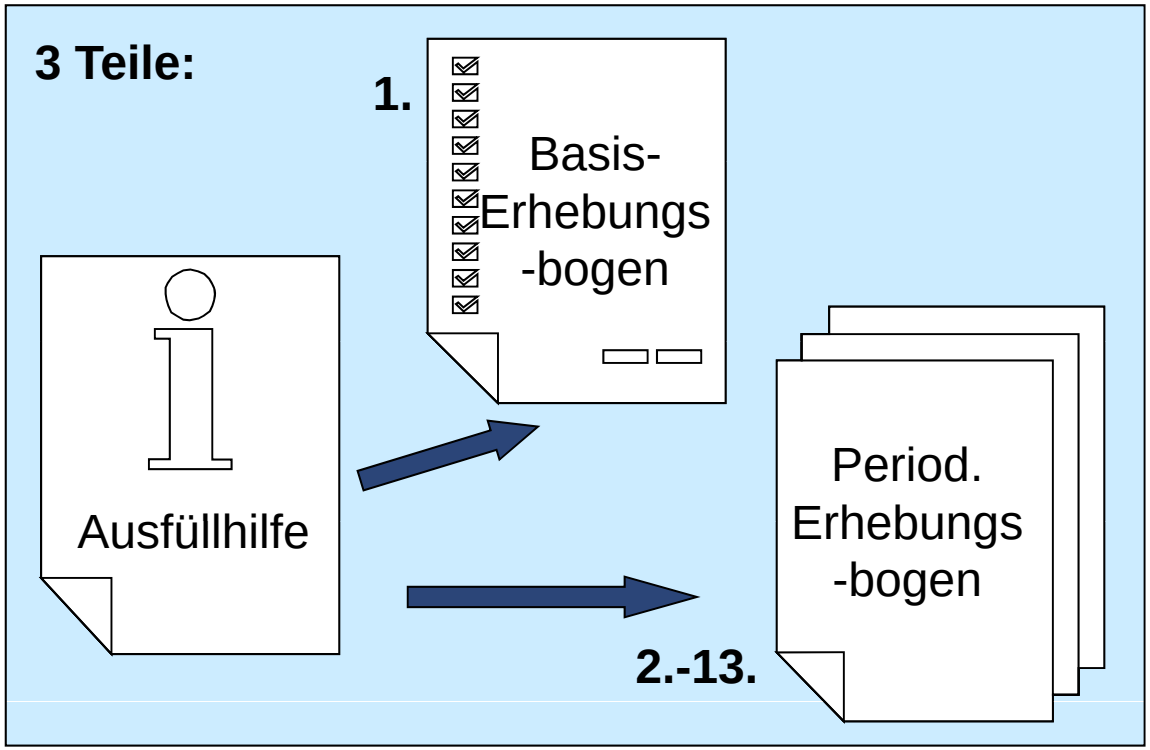
e2d: Bürgerpanel

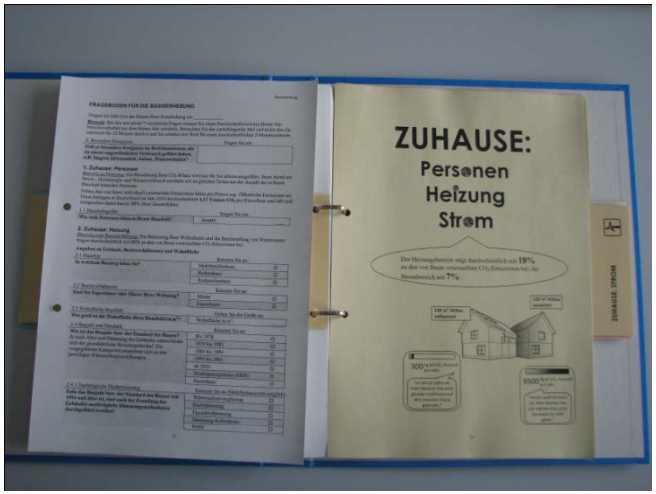
- 2-jähriges Beteiligungsprojekt (Panel)
  - Bürgerinnen und Bürger verpflichten sich zu Einsparmaßnahmen (2%-Ziel);
  - Erfolgskontrolle der Zielerreichung durch regelmäßiges Monitoring der Verbrauchswerte (CO_2-Rechner);
  - Teilnahme an Informations- und Kooperationsmaßnahmen;
  - Zusendung von Newsletter und anderen klimaschutzrelevanten Informationen
  - Teilnahme über Internet oder über traditionellen Weg
  - parallele Selbstverpflichtung von Unternehmen und Verwaltung

e2d: Bürgerpanel - Website



e2d: CO_2-Haushaltsbuch für trad. Beteiligte





e2d: Vergleich mit anderen Haushalten (1)

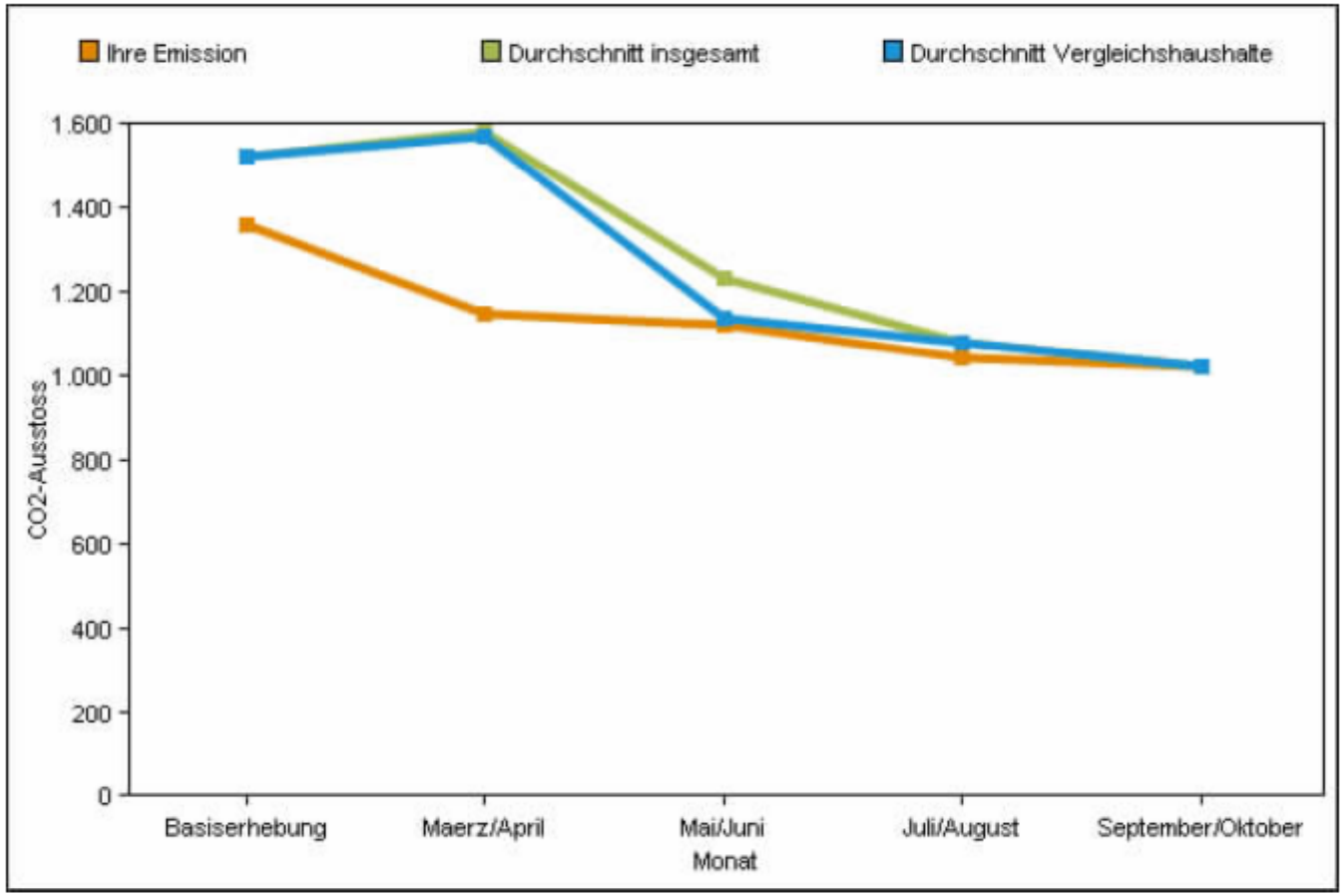
Emissionen im Vergleich zu allen Haushalten

Berichtszeitraum	Ihre Emission	Höchste Emission	Niedrigste Emission	Durchschnittliche Emission
Basiserhebung	1.36 t	3.34	0.00	1.52
März/April	1.15 t	3.49	0.75	1.58
Mai/Juni	1.12 t	2.65	0.00	1.23
Juli/August	1.04 t	1.12	0.00	1.08
September/Oktober	1.02 t	1.02	0.00	1.02

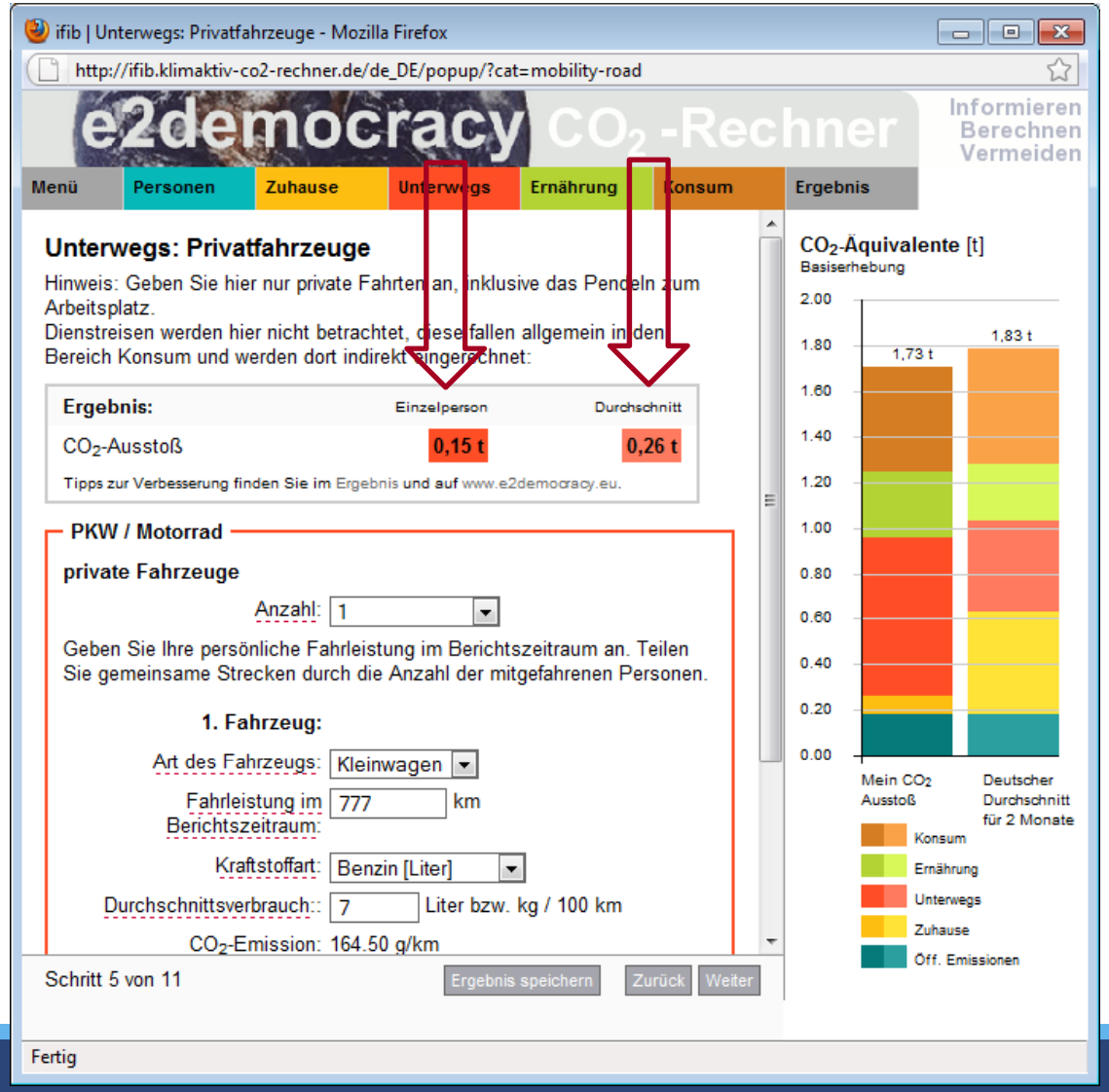
Emissionen im Vergleich zu Vergleichshaushalten

Berichtszeitraum	Ihre Emission	Höchste Emission	Niedrigste Emission	Durchschnittliche Emission	Personen im Haushalt
Basiserhebung	1.36 t	3.34	0.00	1.52	2
März/April	1.15 t	3.49	0.75	1.57	2
Mai/Juni	1.12 t	1.63	0.00	1.14	2
Juli/August	1.04 t	1.12	0.00	1.08	2
September/Oktober	1.02 t	1.02	0.00	1.02	2

e2d: Vergleich mit anderen Haushalten (2)



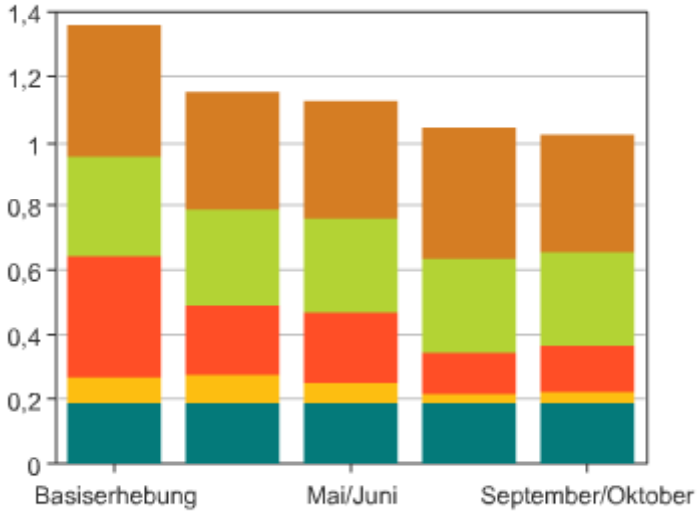
e2d: Vergleich mit Durchschnitt



e2d: direktes Feedback / Historie

Art des Zählers	Name	Ablesedatum	Zählerstand	Verbrauch	
Strom	strom	01.03.2010	91151.203		Zählerstand ändern
		02.05.2010	91439.703	288.500	Zählerstand ändern
		01.07.2010	91718.898	279.195	Zählerstand ändern
		01.09.2010	91987.532	268.634	Zählerstand ändern
		01.11.2010	92243.773	256.241	Zählerstand ändern
					Neuen Zählerstand eintragen
Heizenergie	Wärmemenge	01.03.2010	26221.000		Zählerstand ändern
		02.05.2010	27017.000	796.000	Zählerstand ändern
		01.07.2010	27556.000	539.000	Zählerstand ändern
		01.09.2010	27732.000	176.000	Zählerstand ändern
		01.11.2010	28021.000	289.000	Zählerstand ändern
					Neuen Zählerstand eintragen
KFZ-Kilometerstand	Vespa	01.03.2010	17250.000		Zählerstand ändern
		02.05.2010	17250.000	0.000	Zählerstand ändern

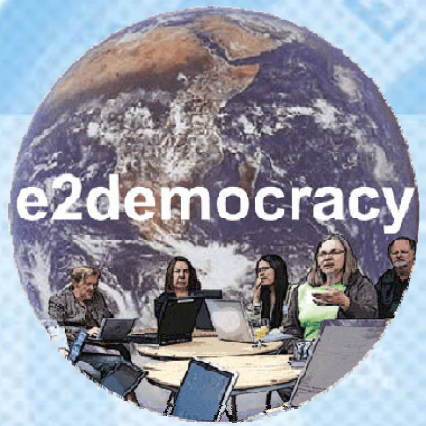
e2d: Indirektes Feedback / Historie



	Basiserhebung	März/April	Veränderung	Mai/Juni	Veränderung	Juli/August	Veränderung	September/Oktober	Veränderung
Konsum	0.409 t	0.368 t	☺	0.368 t	😐	0.409 t	☹	0.368 t	☺
Ernährung	0.31 t	0.296 t	☺	0.287 t	☺	0.287 t	😐	0.287 t	😐
Unterwegs	0.371 t	0.211 t	☺	0.22 t	☹	0.136 t	☺	0.145 t	☹
Privatfahrzeuge	0.04453 t	0 t	☺	0.02814 t	☹	0.09977 t	☹	0.07717 t	☺
Öffentlicher Verkehr	0.32708 t	0.21112 t	☺	0.1922 t	☺	0.0379 t	☺	0.0682 t	☹
Flugverkehr	0.14 t	0 t	☺	0 t	😐	0 t	😐	0 t	😐
Zuhause	0.085 t	0.091 t	☹	0.064 t	☺	0.024 t	☺	0.036 t	☹
Strom	0.006 t	0.005 t	☺	0.005 t	😐	0.005 t	😐	0.005 t	😐
Heizung	0.079 t	0.086 t	☹	0.058 t	☺	0.019 t	☺	0.031 t	☹
Öffentliche Emissionen	0.19 t	0.19 t		0.19 t		0.19 t		0.19 t	

Ihre Sicht

- Wird das Bürgerpanel zu einem Lernprozess bei den Beteiligten führen (Social Learning)?
- Wird Monitoring die Einspareffekte und damit den Klimaschutz befördern?
- Werden die Vergleichsmöglichkeiten die Einspareffekte und damit den Klimaschutz befördern?
- Wird das Bürgerpanel auf andere, nicht direkt Beteiligte, ausstrahlen (Multiplikatoreffekt)?
- Welcher Beteiligungsweg ist effizienter: Online oder Traditionell?
- Wird der Einbezug von Verwaltung und Unternehmen die Bereitschaft zur Eigeninitiative erhöhen?



Institut für
Informationsmanagement
Bremen GmbH

Am Fallturm 1
28359 Bremen
Tel. ++49(0)421 218-2674
Fax: ++49(0)421 218-4894
E-Mail: info@ifib.de
www.ifib.de

Wir freuen uns auf Ihre Diskussionsbeiträge!

Weitere Informationen: www.e2democracy.eu

Kontakt: Dipl.-Ing. Ralf Cimander: cimander@ifib.de; Tel.: +49 (0)421 / 218 7375
Prof. Dr. Herbert Kubicek: kubicek@ifib.de; Tel.: +49 (0)421 / 218 2830